

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 44.

Freitag, den 13. Februar.

1835.

Stadttheater.

Dienstag, den 10. Februar.

Zum ersten Male: Pietro Metastasio. Historisches Schauspiel in 4 Acten, nach dem Italienischen des Federici, von Carl Blum.

Seit langer Zeit ist kein Stück auf das Repertoire gebracht, welches einen so wohlthunenden Eindruck bei uns hervorgebracht hat, als das genannte. Es herrscht in dem Ganzen eine so kindliche Einfachheit bei einer großen Tiefe der Gedanken, so viel Wahrheit in den einzelnen Worten sowohl, als in der ganzen Handlung, welche man nur dann verkennen kann, wenn man sich nicht in die Zeit und unter das Volk versetzt, in der und unter welchem das Stück spielt. Es zieht sich durch das, im Ganzen ernste Stück ein so heiterer Humor und so treffender Witz, daß man nur mit Wohlgefallen ein in so lebendigen und schönen Farben gezierter Gemälde vor seinen Blicken entfalten sieht. Goethe's Lasso, an welchem der Metastasio, der Ähnlichkeit des Grundgedankens wegen, welcher in beiden herrscht, unwillkürlich erinnert, steht zwar durch die Reinheit seiner Sprache und die Feinheit seiner Empfindungen höher, wogegen Federici seinem Gegenstande mehr Leben und Interesse der Handlung einzuhauchen gewußt hat. Zu unsrer Freude gelang auch die Aufführung des Stückes im Ganzen sehr gut. Die Rollen waren passend vertheilt und wurden zum größten Theile mit Fleiß und Liebe gespielt. Herr Bolzmann in der Titelrolle und Dem. Wagner als reiche Engländerin hatten die dankbarsten Partien und verabsäumten Beide nichts, was sie noch dankbarer machen konnte. Herr Bolzmann war ganz der tief und erhaben fühlende junge Dichter, kämpfend mit den beengenden Schranken der äußeren Verhältnisse, Bescheidenheit, ja Demuth und Kleinmüthigkeit waren mit stolzem Selbstbewußtseyn und rücksichtsloser Begeisterung für seine Kunst verbunden. Sehr schön wurden die Momente dargestellt, in welchen sich der Dichter ruhig mißhandeln läßt von einem vorurtheilsvollen und härtherzigen, aber rechtlichen und seinen jungen Verwandten wirklich liebenden Mianne, aber in welchen eben so sehr sein Zorn auf-

blist, wenn seine hohe Kunst geschmäht wird. Auch das zarte Verhältniß zu der Engländerin war richtig auf der schmalen Gränzlinie gehalten, ohne auf der einen Seite in Unnatur und auf der anderen in ein gewöhnliches Liebesverständniß auszuarten. Dem. Wagner müssen wir in dieser Rolle auszeichnen nennen. Sie hatte ihren etwas wunderlichen, aber interessanten Charakter in allen seinen Eigenthümlichkeiten so richtig aufgefaßt und gab ihn mit solcher Gewandtheit, Anmuth und Feinheit wieder, daß auch den strengsten Anforderungen genügt wurde. Dazu kam, daß die Künstlerin, wie immer, so auch heute, in der Wahl des Costüms einen sehr geläuterten und fein gebildeten Geschmack zu Tage legte und dadurch auch ihre äußere Erscheinung zu einer höchst angenehmen machte. Auch bei Dem. Günther als Kammermädchen fanden wir heut die Wahl des Costüms sehr glücklich. Diese schwarzen Decorationen auf hellm Grunde setzten ganz zu dem glänzend schwarzen Haar und den feurig dunkeln Augen der Italienerin. Dem. Günther war recht brav und ergöhte durch ihre Naivetät. Diese Marianne ist ein ganz wunderlicher Charakter, sie spielt fast die Rolle, welche den Narren in den Shakespeare'schen Stücken angewiesen ist. Sie sagt unter der Maske der Dummheit die trefflichsten Wahrheiten. Mad. Baldenecker hatte keine bedeutende Rolle, spielte aber mit Gefühl und Anstand. Eben so unbedeutend waren die übrigen männlichen Rollen, mit einziger Ausnahme des Advocaten, welchen Herr Baudius darstellte. Wir glauben, daß uns Herr Ringelhardt ein treueres und wohlthüenderes Bild dieses alten eingefleischten Juristen gegeben haben würde. Bei Herrn Baudius blickte immer so etwas von einem Bösewicht durch, was aber diesem Charakter ganz fremd ist, der trotz seiner rauhen Außenseite nicht schlecht, sondern nur in Standesvorurtheilen befangen ist und mit eiserner Consequenz seiner Ueberzeugung folgt.

Das zweite Stück, was am heutigen Abend gegeben wurde, war der junge Weiberhasser, Lustspiel in 1 Act, nach dem Franz. von Cosmar, welches ebenfalls zu den besseren seiner Art gehört. Es ist nicht ohne heißenden Witz und treffender Satyre, reich an komischen Situationen und an

lebendiger Handlung. Auch die Darstellung fiel sehr glücklich aus. Besonders zeichnete sich Herr **Bolzmann** als **Ambrosius** durch sein charakteristisches und lebendiges Spiel aus. Er wurde am Ende des Stückes gerufen.

— g.

Schillers Denkmal.

Unter dieser Ueberschrift theilt uns die allgemeine Zeitung (vom 4. Februar) eine ausführliche Nachricht über die zeitherigen Resultate der Bestrebungen mit, welche zum Zweck haben, durch ein äußeres Denkmal zu beweisen, daß auch Deutschland seine großen Geister zu ehren versteht. — Wie dem Leser bekannt seyn wird, ist in Stuttgart bereits im Jahre 1828 ein Verein geachteter Männer zusammen getreten, um diese Bestrebungen zu leiten und es scheint, als wenn die von demselben getroffenen Maasregeln sich der allgemeinen Billigung erfreuen und seine Aufforderungen immer mehr Theilnahme finden. Die Gesammtsumme der einzelnen Beiträge betrug am Ende des vorigen Jahres 10,034 Fl. 41 Kr. Unter den hervorstechendsten Beiträgen glänzen die des königl. Hoftheaters zu Stuttgart, München, Berlin, Dresden, der Hamburger und Mannheimer Bühne. Von 1830 bis 1834 hat der Verein, bei den für Werke des Friedens und der Musen nicht günstigen Zeitverhältnissen, es für rathsam gehalten, sich öffentlich nicht für seinen Zweck thätig zu zeigen und es beschränkten sich daher die Einnahmen bloß auf den Ertrag der jährlich vom Liederkränze zu Stuttgart am Todestage des Dichters begangenen Feier. Im Jahre 1834 hatte der Verein aber die Freude, daß der berühmte Thorwaldsen in Rom die unentgeltliche Anfertigung des Modells zu einer colossalen sitzenden Statue Schillers, den Kopf nach **Dannecker's** berühmter portraitähnlicher Büste, aus Verehrung für den großen Dichter übernahm. Diese Statue nun beabsichtigt der Verein in Erz, würdig des unvergeßlichen Mannes, ausführen zu lassen. Nicht unbedeutende Mittel sind aber zur Ausführung dieses großartigen Unternehmens erforderlich und man mußte daher verschiedene Wege einschlagen, um zum Ziele zu gelangen. Es erging eine Aufforderung an Deutschlands Dichter, Schriftsteller und Künstler zu Beiträgen zu einem Schiller's-Album, welches zum Besten des Denkmals in anständigem Drucke erscheinen soll. Dasselbe bleibt, da es erst im Herbst erscheinen soll, noch bis zum 1. Juli d. J. offen

und es läßt sich erwarten, daß keiner unsrer gefeierten Dichter, Schriftsteller und Künstler sich dem Album, welches schon an und für sich ein würdiges Denkmal der Verehrung des großen Dichters seyn wird, entziehen werde.

Eine zweite Aufforderung erging an die edlen, gebildeten deutschen Frauen zur Veranstaltung von Sammlungen in ihren Kreisen. Noch vermißt man in dem Verzeichnisse den Namen: Leipzig, der doch sonst überall glänzt, wenn es gilt, durch freundliche Gaben schöne und edle Werke zu fördern. Gewiß wird auch unter unsern Frauen und Jungfrauen der Dichter, welcher Frauenwürde so hoch zu schätzen wußte, lebendige Verehrerinnen zählen, welche sich einer Sache annehmen, die unter ihren schönen Händen nur glückliches Gedeihen finden kann. — Mit weniger Hoffnung sprechen wir noch am Schlusse dieser Mittheilung den Wunsch aus, daß auch auf unsrer Bühne zum Benefiz der Schiller'schen Statue eine passende Vorstellung gegeben werden möge!

Wie baut man in Berlin auf die wohlfeilste und nachahmungswertheste Weise die schönsten Paläste?

Dies macht man auf folgende Weise: Drei Baulustige treten zusammen und verabreden unter sich durch gemeinschaftliche Uebereinkunft einen gemeinschaftlichen Plan, welcher jedoch nur das Äußere des neu zu bauenden Gebäudes betrifft. Einer dieser Bauherren, der im Besiz der größern Mittel ist, baut nun den mittleren Haupttheil des Gebäudes, des Corps du logis, mit einer eleganten, die Paläste auszeichnend:n Fagade, mit Portal und Cornichen im Frontispice und einer großen Porte-Cochère zum Eingange. Die beiden Andern hingegen, durch geringere Mittel beschränkt, bauen in demselben Sinne, jedoch nur die Nebencompartiments des Gebäudes, doch mit gewöhnlichen Thüren zum Eingang, als anstoßende Flügel. — Drei im Interesse der Einwohner unter einander sehr verschiedene Häuser stehen nun als ein Ganzes da. In eins vereint haben sie das reizende Ansehen eines italienischen Palais, und ein Jeder von den Hausbesitzern insbesondere kann sich rühmen, der Bewohner eines Palastes zu seyn, indem die Verschönerung einer Stadt das hauptsächlichste dabei gewinnt.

J. v. Brandenburg.

Redacteur: D. A. Barhausen.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 13. Febr., zum zweiten Male: Die beiden Pagen, Lustspiel von Ahrendt.
Vorher: Der Lügner und sein Sohn, Posse nach Colin von Castelli.

Anzeige. Die vierte diesjährige Versammlung der polytechnischen Gesellschaft findet heute Abend 7 Uhr in ihrem Locale im Mittelgebäude der Bürgerschule statt. Sämmtliche Mitglieder, so wie Freunde der Gewerbe überhaupt, werden dazu ergebenst eingeladen.

(Vortrag über Leuchtgas-Gewinnung aus Knochen).

Leipzig, den 13. Februar 1835.

Das Directorium.

Anzeige. Zum Abendverein, Montag den 16. dieses Monats um 7 Uhr, werden die Mitglieder der ersten Compagnie diesiger Communalgarde hierdurch cameradschaftlich eingeladen.

Die malerische Reise um die Welt,

britte und letzte Abtheilung, ist dem Wunsche des verehrten Publicums zu Folge noch bis zu dem 14. zu sehen.

Reichsstraße: von 10 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Cornelius Suhr, aus Hamburg.

Leipziger Adreßbuch für das Jahr 1835

ist erschienen und in Pappe gebunden für 21 Gr. zu haben bei

B. Starik, neuer Neumarkt Nr. 642.

Für Blumenfreunde.

Der Frühjahrs-Katalog von R. E. Affourtit, Blumist in Lisse, ist fertig und kann bei den Herren Gebrüder Erckel hier gratis in Empfang genommen werden.

AUCTION im Gewandhause alhier, Montags den 16. Febr. und folgende Tage früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr. Enthaltend Mobilien und Geräthschaften aller Art, Spiegel, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Preziosen, Uhren, Delgemälde, Kupfer, Bücher, Instrumente, neue Handschuhe, Schnittwaaren, Champagner und andere Weine, einige Reisewagen &c. &c. Die Verzeichnisse sind im Durchgange des Rathhauses bei J. Linke zu bekommen.
Ferdinand Förster.

Bekanntmachung. Da der jetzige Pacht der Schenkwirthschaft zu Schleußig mit Johannis dieses Jahres zu Ende geht, so soll dieselbe von dieser Zeit an anderweit verpachtet werden und haben sich Pachtlustige deshalb bei dem Unterzeichneten zu melden, bei welchem die Pachtbedingungen einzusehen sind. Leipzig, am 11. Febr. 1835.

Adv. August Ludwig, Klostersgasse Nr. 166.

Firma's in allen Schriftarten, so wie auch andere künstliche Schreibereien, gefertigt schön und möglichst billig
J. F. Dessy, Grimma'scher Steinweg Nr. 1300.

Anzeige. Manuscripte und alle andere schriftliche Arbeiten werden fortwährend correct, deutlich und schnell copirt, Briefe geschrieben, Aufsätze gefertigt und dergl. von
M. Kurzrey, Nr. 807.

Die Leihbibliothek in Auerbachs Hofe von Carl Purfürst

empfehlte sich mit den neuesten belletristischen Werken zu sehr billigen Lesebedingungen. Die Bibliothek befindet sich vom neuen Neumarkte herein 2tes Gewölbe links, neben J. G. Quellmalk, Antiquar.

Anzeige. Die erwarteten weißen schweizer Waaren, bestehend in ganz neuen gemusterten Zeugen zu Kleibern und Pelertinen, in $\frac{3}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ breiten Batisten, $\frac{3}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ breiten Tacconets, Mulls und Linons, haben wir in sehr großer Auswahl erhalten und verkaufen dieselben zu billigen Preisen.
Franke & Hasler, Reichsstraße, Ecke des Schuhmachergäßchens.

Anzeige. Nächsten Sonntag früh um 7 Uhr erhalte ich frische Schellfische pr. Post und nehme bis Sonnabend Nachmittag Bestellungen darauf an. Fr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Anzeige. Von heute an ist frisch gebratener Schinken zu haben.

J. E. Bendorff, Grimm. Gasse Nr. 5, im Keller.

Wiener Pfannkuchen,

welche sich hinsichtlich der Füllung ganz vorzüglich zum Kaffee und Thee eignen, und eine zweite Sorte

Berliner Pfannkuchen,

mit ganz besonders dazu bereiteten feinsten Confituren, empfiehlt sich bestens die Schweizerzuckerbäckerei von

Ch. Friedrich Schnauser,

Hainstraße, kleines Joachimsthal Nr. 197.

Bemerkung. Punsch-, Vanille-, Rosen- und Schokoladen-Pfannkuchen sind täglich frisch zu bekommen, jedoch nach einer Stunde vorhergegangener Bestellung.

Friedr. Schnauser.

Wein = Verkauf.

Milder, weißer Wein à Bout. 4 Gr., Eimer 13 Thlr.,

guter Landwein in Gebinden der Eimer 10 Thlr.,

in der Weinhandlung von

J. Adolph Träger.

Verkauf. Schöne eingelegte Pfeffergurken von gutem Geschmack und frische Preiselbeeren habe ich wieder erhalten.

J. C. Benndorf, Grimm. Gasse Nr. 5, im Keller.

Verkauf. Hamburger Rauchfleisch empfing ich heute sehr schön und empfehle solches zum billigsten Preise

Friedr. Schwenicke, im Salzgäßchen.

Verkauf. Echte fette neue holländische Häringe,

extrafein marinierte à Stück 2 Gr.,

und neue Brathäringe von ganz gutem Geschmack, à Kästchen circa 80 Stück 2 Thlr. 12 Gr., das Stück 1 Gr. 3 Pf., empfiehlt

M. Sever, am Markte Nr. 2, im Keller.

* * * Die erwarteten Gothaer Knackwürstchen à Duzend 14 Gr. bis 1 Thlr. sind heute angekommen bei

C. F. Kunze, Fleischergasse.

* * * Heute empfing ich eine kleine Sendung geräucherter Kalbskeulen, welche ich als gut und billig empfehlen kann.

C. F. Kunze.

Verkauf. Heute erhielt ich die kleinen Gothaer Schinken, am Gewicht von 5 bis 9 Pfd., zu 4 Gr., wie auch Cervelatwurst das Pfd. 6 Gr., homöopathische 7 Gr., Rothwurst 4 Gr., Zungenwurst 4½ Gr., Süzwurst 3½ Gr., im Ganzen noch billiger bei

Schenk, Ritterstraße Nr. 713.

Verkauf. Große ungar. Rindszungen von 9, 10, 11 und 12 Gr., im Duzend weit billiger, Knackwürste, von vorzüglicher Güte und zu dem billigsten Preise, empfiehlt

Schenk, Ritterstraße Nr. 713.

Verkauf von gut quellenden Perlgraupen das Pfd. 1½, 1¼ bis 1½ Gr., die feinsten Perlgräupchen 2 Gr., Hirse 1½ Gr., so wie auch alle Sorten gut quellender mehlfreier Gries 1½ Gr., im Ganzen noch weit billiger, gut quellende Gries 1 Gr. 2 Pf., gut quellende Fadennudeln, die wirklich nicht zerbrechen, 2½ Gr., extrafeines gebirg. Kartoffelmehl 1½ Gr., gute Jena'sche Pflaumen, von vorzüglicher Größe und Süßigkeit, 1 bis 1½ Gr., gebackene Äpfel das Pfd. 1 bis 1½ Gr.

Schenk, Ritterstraße Nr. 713.

Neuen Carol. Reis vorzüglich schön 3 Gr., Graupen ganz schön und gut quellend 1½ bis 2 Gr., Perlgraupen 2 bis 2½ Gr., besten scharfkörnigen und gut quellenden Gries 2 Gr., ff. Perlsgro 3 Gr., ff. gebirg. Kartoffelmehl 2 Gr., extraff. Weizenstärke 2 Gr., Eschel 5 Gr., gehaltreiches thüringer Vogelfutter 2 Gr. das Pfund, sehr schön und gut kochenden Hirse und Linsen 1½ Gr. die Kanne, so wie alle Arten Gewürze und vorzüglich fette (innen nicht rotte) holl. Häringe.

Wirkliche Eierfadennudeln die nicht zerbrechen darunter auch Gemüsenudeln die den Selbzigemachten ganz gleich sind, beide 3 Gr. das Pfund, Fagonnudeln 4 und 5 Gr., Macaronis 4 Gr.

Jena'sche gebackene Pflaumen die sich durch Größe und Süßigkeit ganz besonders auszeichnen 1½ und 1¼ Gr. dergl. ganz dickes Pflaumenmehl 2 Gr. das Pfund. — Im Ganzen die Preise sehr bedeutend billiger, offerirt

F. Metlau, am Nicolaihof.

Verkauf. Echt bairisches Lagerbier à Bout. 3 Gr., Lagerbier, welches das Bayerische noch übertrifft, à Bout. 2 Gr. 6 Pf., Weißbier à Bout. 1 Gr. 9 Pf., Braumbier à Bout. 1 Gr. 3 Pf., aufs Duzend eine Bout. zu, empfiehlt und verkauft

C. Graul, am Markte Nr. 386, im Keller neben Kochs Hofe.

Haus-Verkauf. Ein in einer schönen Lage in Lindenau gelegenes, vor vier Jahren erst neu erbautes Haus, worin 7 Stuben nebst Zubehör, so wie ein daran befindlicher Obst- und Gemüsegarten, soll sofort verkauft werden. Nachweisung wird erteilt, ohne Unterhändler, bei
Jänich, in Nr. 877, 3 Treppen hoch.

Landgutverkauf. In der Delitzscher Gegend ist ein mit guten Gebäuden, Gärten, 132 Dresdner Scheffel Feld und Wiesen befindliches Gut, nebst allem Inventario und Vorräthen zu verkaufen durch G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285, 3 Treppen hoch.

Verkauf. Ein Stück Garten, nahe an der Proxenade, für einen Bauliebhaber passend, ist zu verkaufen durch G. G. Stoll, Nr. 285.

Verkauf. Damenbräuer mit Steinen und Würfeln das Stück 9—16 Gr., Flinten für Kinder 4—6 Gr. das Stück, Ringe, Uhrketten, Walzen, Petschafte 4—12 Gr. das Stück, verkauft
W. F. Mehlhofs, Grimma'sche Gasse, unterm Paulino.

Kupferstich = Verkauf.

Eine Partie Kupferstiche, Radirungen und Handzeichnungen von berühmten Meistern. Näheres in Reichels Garten, Bad, eine Treppe hoch.

Maculatur = Verkauf.

Einige Ballen Maculatur, gr. Mittel und gr. Octav, sind zu verkaufen bei
J. G. Duellmalk, Antiquar,
Auerbachs Hof, 2tes Gewölbe vom neuen Neumarkte herein.

Verkauf. Alle Arten Herren- und Knabenkleider, so wie eine große Auswahl Schlafrocke, verkauft zu den billigsten Preisen

Lorenz Künzel, Schneidermeister,
Thomasgäßchen im Gewölbe.

Zu verkaufen ist in Gohlis ein schönes Haus mit Garten durch
L. W. Fischer im Local-Comptoir für Leipzig.

Sehr gute Haar-Pomade,



à la Rose, Fleur d'Orange und mille Fleures, den Topf à 4 Gr.,
vorzügliche China-Pomade den Topf à 6 Gr.,
empfehlen
Gebrüder Tecklenburg.

Feine und ord. weisse Perlen,

in Schnuren von verschiedener Größe, dergl. Colliers, Ohrgehänge etc., empfiehlt
G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.

Anerbieten. Eine namhafte Anzahl geschickter Schriftgießergehilfen kann wegen bedeutender Erweiterung meines Geschäftes sofort zu sehr guten Gehältern dauernde Condition erhalten. Jedem vergüte ich Sechs Thaler Reisegeld, garantire eine halbjährige feste Condition und nach deren Ablauf findet eine vierteljährliche gegenseitige Aufkündigung statt.

Gefällige Offerten erbitte ich mir des Baldigsten unfrankirt per Post und werde dieselben umgehend beantworten. Magdeburg, im Februar 1835.

Eduard Hänel, Firma: Hänel'sche Hofbuchdruckerei.

Offene Stellen.

Zum sofortigen Antritt werden ein mit guten Zeugnissen versehener Markthelfer für eine Materialhandlung, ferner eine Kammerjungfer für eine hochadlige Herrschaft, so wie ein im Weißnähen geübtes Mädchen für eine sehr anständige Familie, und ein Marqueur, welcher gut Billard spielt, gesucht durch das beauftragte

Commissions-Comptoir von Otto Jauch, Barfußgäßchen Nr. 181, erste Etage.

Gesuch. Es wünscht Jemand seinen zehnjährigen Sohn bloß durch Privatunterricht erziehen zu lassen, und sucht zur Theilnahme noch einen oder einige Knaben ähnlichen Alters. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht. Ein Bursche von rechtlichen und braven Aeltern, welcher Lust hat, die Buchbinder-Profession zu erlernen, kann zu Ostern einen Lehrherrn finden. Das Nähere ist zu erfahen in der Expedition dieses Blattes.

Gesuchte Köchin. Zum Dienstantritt für nächste Ostern wird eine perfecte Köchin gesucht. Diejenigen, welche sowohl über ihre Fertigkeit im Kochen, als über sonstiges Wohlverhalten gute Zeugnisse aufzuweisen haben, erfahren das Nähere bei Madam Braun im schwarzen Brete.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt eine gesunde Amme, die wo möglich schon einmal gestillt hat, in der Fleischergasse Nr. 306, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein Mädchen, welches in weiblichen und häuslichen Arbeiten nicht unerfahren ist, in der Fleischergasse Nr. 308 parterre.

Gesuch. Einem ordentlichen, reinlichen Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren und in resp. Bürgerfamilien schon gedient haben muß, kann zu Ostern ein Dienst nachgewiesen werden auf dem Grimm. Steinwege Nr. 1298.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen, welches keine Arbeit scheuet und vorzüglich gut mit Kindern umzugehen versteht, auf der Quergasse Nr. 1360, eine Treppe hoch.

Gesuch. Für die drei hiesigen Messen wird ein Zimmer nebst Schlascabinet, in welchem zwei Betten stehen können, nicht zu fern von der Geschäftsgegend belegen, gesucht. Anzeigen unter der Chiffre L. nimmt und besorgt die Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Zwei Herren suchen ein Logis. Diejenigen, welche darauf Rücksicht nehmen wollen, werden ersucht, ihre Angaben auf dem neuen Neumarkte Nr. 624, drei Treppen hoch, schriftlich einzureichen.

Miethgesuch. Ein Gewölbe mittler Größe nebst Schreibstube und dazu gehörendem Logis in der Reichstraße, Böttchergäßchen, Salzgäßchen oder Goldhahngäßchen, wird für nächste Ostermesse zu miethen gesucht und man beliebe die desfallsigen Anzeigen bei Heintz und Haupner gefälligst abzugeben.

Logisgesuch. Eine freundliche Wohnung von 3 bis 4 Stuben, nebst Zubehör, in einem Garten, in der Nähe der Windmühlengasse oder Grimm. Vorstadt, wird wo möglich sogleich zu miethen gesucht, und sind schriftliche Anzeigen deshalb beim Hausmann Butter, Stieglitzens Hof Nr. 172, abzugeben.

Zu miethen gesucht wird ein kleines Verkauflocal, am liebsten meßfrei. Das Nähere Nr. 221, 3 Treppen hoch.

Zu miethen gesucht wird von einem Beamten ein helles Logis von 2 Stuben, Kammern nebst Zubehör. Adressen bittet man gefälligst abzugeben im Wachsstockgewölbe, Firma Kästner, am Barfußgäßchen.

Zu miethen gesucht wird von einem ledigen Herrn von der Handlung in der Mitte der Stadt ein Zimmer, ohne jedoch durch die Messe eine Unterbrechung zu leiten. Das Nähere im Hotel de Russie.

Verpachtung einer Schenkwirtschaft.

Eine sehr gut rentirende Schenkwirtschaft in bester Stadtlage soll zu Ostern d. J. an einen soliden zahlungsfähigen und thätigen Wirth, unter höchst annehmlchen Bedingungen, wegen eingetretener Familienverhältnisse, verpachtet werden durch das beauftragte

Commissions-Comptoir von Otto Jauch, Barfußgäßchen Nr. 181, erste Etage.

Zu verpachten ist in der Grimm. Vorstadt eine kleine bürgerliche Nahrung zu Ostern d. J. durch G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285, 3te Etage.

Bermiethung einer ersten Etage.

Drei sehr schöne Zimmer mit daran befindlichen Alkoven, in guter Lage vorn heraus, sind zu Ostern an adelige Studirende zu vermieten durch das beauftragte

Commissions-Comptoir von Otto Jauch, Barfußgäßchen Nr. 181, erste Etage.

Zu vermiethen sind zu künftige Ostern in der Reichstraße Nr. 546 und 47 drei Tabaksboden. Das Nähere daselbst beim Hausmann.

Zu vermiethen sind zwei Schlafstellen an solide Menschen.
Käsemodell, in der Barsufmühle.

Zu vermiethen ist eine Stube nebst Schlafzimmer, eine Treppe hoch vorn heraus an einen einzelnen Herrn, mit oder ohne Meubles. Zu erfragen am Gottesacker Nr. 1256, 3 Treppen hoch.

Zu vermiethen ist zu Ostern eins der größten Gewölbe nebst Schreibstube und Niederlage in der Petersstr. nahe am Markte. Das Nähere bei dem Hausmann Ludwig, Nr. 34, zu erfragen.

Zu vermiethen ist ein freundliches Alleelogs. Zu erfragen auf dem neuen Kirchhofe Nr. 25, eine Treppe hoch.

Zu vermiethen sind für diesen Sommer in Connewitz, Kleinzschocher und Kohlgarten Wohnungen für Familien.
Local-Comptoir für Leipzig.

Anzeige. Heute früh Speckkuchen bei J. H. Schwabe, in der Ritterstraße.

Anzeige. Heute Abend Pöfelschweinsknöchelchen mit Klößen u. J. G. Kizing.

Einladung.

Morgen, als den 14. d., gebe ich mir die Ehre meine Freunde und Gönner zu einem Extraconcert ergebenst einzuladen. Die aufzuführenden Stücke werden im morgenden Blatte angegeben werden.
U. B. Schmidt, Petersschießgraben.

Einladung. Zu dem heute Abend stattfindenden Concert, wobei auch unter mehrern warmen Speisen die in Hamburg so beliebte Malzsuppe sich befindet, ladet ergebenst ein
Ferd. Becker, Wirth zur großen Funkenburg.

Reisegelegenheit nach Berlin. Den 15. Februar fährt eine viersitzige Chaise dahin ab. Näheres hierüber bei Schöppe, auf dem Ranstädter Steinwege, in der blauen Hand Nr. 1049.

Verloren wurde von einem Dienstmädchen ein Brief von Reichels Garten aus bis auf den Thomaskirchhof. Wer denselben bei dem Herrn Kaufmann Kiebel in Reichels Garten, Vordergebäude, abgibt, erhält eine der Sache angemessene Belohnung.

Verloren wurde den 10. d. M. eine kleine Halstuchnadel mit weißen Steinen. Der ehrliche Finder erhält auf dem Burgkeller eine angemessene Belohnung.

Verloren wurde den 11. Febr. Abends vom Schützenhause bis an die Esplanade eine schwarzgrüne Tuchmütze. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen eine Belohnung im blauen Hof abzugeben.

Verloren wurde von der Grimm. Vorstadt durch die Stadt nach der Barsufmühle eine weiße Straußfeder. Wer dieselbe gut erhalten in Nr. 33 beim Hausmann abgibt, bekommt eine der Sache angemessene Belohnung.

Verlaufen hat sich auf dem Ranstädter Steinwege am 11. d. Abends ein junger schwarzer Hund, männlichen Geschlechts, er hört auf den Namen Britton, hat eine weiße Brust, einen weißen Streif auf dem Kopfe, weiße Schnauze und etwas starkbehaarte Ruthe. Wer denselben bei Wehmeier, in der Reichstraße Nr. 503, zurückbringt, hat eine Belohnung zu erwarten.

Gefunden wurde in der Petersstraße ein französischer Schlüssel. Der Eigenthümer kann denselben in der Petersstraße, 3 Rosen, Nr. 62, bei M. Bergmann, abholen.

Gefunden wurde am vergangenen Sonnabend ein Umschlagetuch von schwarzem Grund mit bunter Kante und eingewickten Blumen. Der sich legitimirende Eigenthümer kann selbiges im Garnison-Hospitale in Empfang nehmen.

Gefunden wurde am 1. Febr. im Parquet ein bronzenener Strichhaken mit Steinchen und kann gegen Ersatz der Insertionsgebühren beim Logenschließer Burckhardt, im Wintergarten, wieder in Empfang genommen werden.

* * * Unterzeichneter erklärt hiermit, daß er für Niemand in Leipzig Schulden bezahlen wird.
Der Königl. Leibchirurg Damm, zu Dresden.

Anfrage. In den 1790iger Jahren spielte auf dem hiesigen Theater, nach Weggang der Kriegerschen Gesellschaft deutscher Schauspieler, die des Freiherrn von Lichtenstein, welche zum Theil pantomimische und andere Ballets gab.

Sollte jetzt noch Jemand im Besitze von dergleichenzetteln der letztern, oder überhaupt von gedruckten Theaterzetteln seyn, worauf außer Angabe der agirenden Personen und ihrer Rollen, zugleich eine Anzeige der Handlung des aufzuführenden Ballets, und ein kurzer Entwurf des Spiels zu lesen ist, und geneigt seyn, diese Theaterzettel käuflich abzulassen, der wird ersucht, Anzeige davon zu machen an M. J. G. Mehner alhier, Brühl, Krusts Hof Nr. 476, eine Treppe hoch. Vormittags anzutreffen.

* * * Den Empfang des anonymen Briefes vom 11. d. bescheinige ich hierdurch. Ich ersuche aber den Schreiber desselben, sich mir zu nennen, und verspreche als Mann von Wort die strengste Verschwiegenheit. Durch Anonymität erweckt man selten das, was man eigentlich will, aber frei und offen gehandelt, dieß ist immer besser. An den bewußten Schritt ist von meiner Seite durchaus nicht zu denken, denn jene Person tritt bei mir in ein anderes Verhältnis ein, und verhält sich die Sache so, wie der resp. Schreiber angegeben, so könnte auch dieses rückgängig gemacht werden. Darum bitte ich nochmals um Dessenlichkeit.

Leipzig, den 12 Febr. 1835.

5 L.

* * * Dem zarten Geber meinen innigen Dank.
Sch....., den 10. Febr. 1835.

Ch. S.....

* * * Von dem mir gestern Morgen von einem unbekanntem Herrn zugeschickten Billet wurde, wegen Unwohlseyn, kein Gebrauch gemacht. —

Theaterzettel vom 12. Februar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hrn. Kfl. Schulze u. Oberbeck, v. hier, v. Dresden zurück.
Hr. Justiz-Rendant Beyer, v. Grabis, im Einhorn.

Palle'sches Thor.

Hrn. Kfl. Wöhner u. Kömisch, v. Nixdorf, passiren durch.
Hr. Kfm. Bretschneider, v. hier, v. Braunschweig zurück.
Hr. Kfm. Linke, v. Sandersteden im Hotel de Pologne.
Hr. Steuer-Revisor Meißner u. M. d. Pfeiffer, v. hier, v. Zeitz zurück.

Hr. Kfm. Hertel, von Berlin, und Hr. Kfl. Bendix u. Herzberg, v. Hamburg, bei D. Pehl.

Hr. Amtm. Neubauer, v. Petersroda, im Poststall.

Auf der Dessauer Post, 18 Uhr: Dem. Krüger, v. Wittenberg, bei Richter.

Auf der Hamburger Gilpost, 15 Uhr: Hr. Kfl. Mundt u. Biedt, v. Berlin u. Hamburg, in St. Berlin.

Die Braunschweiger Post, 15 Uhr.

Hr. Kfm. Neumann, v. Berlin, passirt durch.

Hr. Regoc. Bendix, v. Lyon, in Speck's Hause.

Kanstädter Thor.

Die Kasler Post, 19 Uhr.

Peterssthor.

Hr. Kfm. Hartmann, v. hier, v. Gera zurück.

Hr. Oblgkreis. Kämpfe, v. Gera, in Auerrachs Hofe.

Hr. Wolf, v. Treuen, u. Hr. Oblgsm. Bauer, v. Lengenfeld, in Nr. 843.

Hospitalthor.

Auf der Freiburger Post, 17 Uhr: Hr. Sprachlehrer Albrecht, v. Dresden, passirt durch.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdner Nacht-Gilpost: Hr. Kfm. Eckhardt, v. Großenhain, im Blumenberge, Hr. Wollbdr. Reisher, v. Magdeburg, u. Hr. Commiss.-Rath Borsche, v. Dresden, passiren durch.

Hr. Graf v. Reventlow, v. Wien, passirt durch.

Auf der Frankfurt-Breslauer fahrenden Post: Hr. Kfm. Strügli, v. Magdeburg, u. Hr. Secretär Papenbrock, v. Berlin, in der Sonne.

Palle'sches Thor.

Hr. Fabr. Ullig, v. Pöhlitz, passirt durch.

Hrn. Fabr. Kriech u. Dehmig, v. Meerane, pass. durch.

Hr. Fabr. Detsch, v. Schöps, passirt durch.

Hr. Berg-Commiss.-Rath v. Busse, v. Bickendorf, pass. d.

Hospitalthor.

Auf der Nürnberger Gilpost, 8 Uhr: Hr. Kfm. Trinius, v. hier, v. Dederan zurück, Hr. Oblgcommis Herrmann v. Schneeberg zurück, Hr. Capellmtr. Reichardt, v. Altenburg, im Hotel de Russie, Hr. Kfl. Larr u. Sala, v. Hamburg u. Chemnitz, in St. Hamburg, Hr. Oblgcommis Barlein, v. Dresden, in Nr. 365.

Kanstädter und Peterssthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Palle'sches Thor.

Auf der Berliner Gilpost, um 12 Uhr: Hr. Kauscultor Meißner, v. Erfurt, passirt durch, u. Hr. Kfm. Baumann, v. Bremen, im Hotel de Pologne.

Kanstädter Thor.

Der Frankfurter Post-Packwagen.

Auf der Frankfurter Gilpost, 12 Uhr: Hr. Organist Köhlschau, v. Erfurt, u. Hr. Kfm. Sperling, v. Leipzig, pass. durch, Hr. Kfm. Rabe, v. Bielefeld, unbestimmt, u. Hr. Oblgcommis Gräger, v. Tost, bei Mad. Müller.

Hospitalthor.

Hr. Kfm. Berner, v. Painichen, im g. Ringe.

Grimma'sches und Peterssthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Die Dresdner Gilpost.

Palle'sches Thor.

Hr. Kfm. Golden, v. Magdeburg, im Hotel de Baviere.

Hrn. Kfl. Schröder u. Nische, v. Werdau, passiren durch.

Hr. Kfm. Stephan, v. Leisnig, passirt durch.

Kanstädter Thor.

Die Berlin-Rölnener Gilpost, um 4 Uhr.

Peters- und Hospitalthor: Vacant.

Red. von G. Polz.